

Nachrichten

Nachruf

Dr. Gottfried Johann Martin Vauk

Am 22. März 2015 verstarb Dr. Gottfried Vauk in seinem 90. Lebensjahr in Schneverdingen-Wintermoor. Dr. Gottfried Vauk war von 1956 bis 1988 Leiter der Inselstation Helgoland des Instituts für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“ in Wilhelmshaven.

Geboren am 5. Oktober 1925 in Goldbeck, Hinterpomern, wollte Gottfried Vauk schon als Kind Förster werden, doch der Krieg vereitelte seine Pläne. Nach Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft und kurzer Ausübung verschiedener Berufe studierte Gottfried Vauk ab 1949 in Kiel Zoologie und promovierte dort 1955 bei Prof. Dr. W. Herre mit einer Arbeit über das Verhalten von Haushunden.

Schon bald danach, am 1. April 1956, übernahm Dr. Vauk die Leitung der Inselstation des Instituts für Vogelforschung als Nachfolger von Dr. Wolfgang Jungfer, dem ersten Leiter der Inselstation nach der Wiederaufnahme der wissenschaftlichen Arbeiten auf Helgoland im Jahr 1953.

Gottfried Vauks erste Jahre waren bestimmt vom Wiederaufbau der Inselstation. Zunächst galt es, ein neues Stationsgebäude sowie die durch die Kriegseinwirkungen und die nachfolgenden Bombardierungen stark zerstörten Fanganlagen in der Sapskuhle auf dem Helgoländer Oberland für den wissenschaftlichen Vogelfang wieder herzurichten. Die damalige Situation beschreibt am besten ein Bericht von Wilhelm („Nick“) Bindig, dem ersten Mitarbeiter von Gottfried Vauk: „Das war ein Unternehmen, das sich über Jahre hinziehen sollte. Tag für Tag ging es über selbst angelegte Trampelpfade vom Südhafen auf das damals noch von Bombentrümmern und Trümmern übersäte Oberland in den Fanggarten, der diese Bezeichnung noch nicht wieder zu tragen verdiente, denn die Reusen waren so stark ramponiert, daß sich nur gelegentlich ein paar Vögel hinein verirren. ... Da die finanziellen Mittel anfangs gleich Null waren, standen als Baumaterialien nur Stacheldraht, auf dem Oberland herumliegende Balken und vom Meer angespülte Bretter zur Verfügung.“ und weiter: „... in Dr. Vauk einen Mann gefunden zu haben, der sich nicht scheute, mit zuzupacken, und der es darüber hinaus in bewundernswerter Weise verstand, die Stationshelfer für die notwendigen Aufgaben zu begeistern.“

Damit war er ideales Vorbild für all seine Mitarbeiter, allen voran die Stationstechniker Nick Bindig und später Felix Gräfe, aber auch für die zahllosen ehrenamtlichen Helfer, ohne die diese immense Aufbauarbeit

nicht möglich gewesen wäre. 1960 war dann alles so weit, dass ein regelmäßiger Fangbetrieb aufgenommen werden konnte, den wir seither ohne Unterbrechung fortsetzen. Als Gottfried Vauk diesen Fangbetrieb einführte, dachte er sicherlich noch nicht an den Klimawandel. Doch durch diesen von ihm begründeten weitgehend standardisierten Fangbetrieb verfügen wir heute über einen weltweit einzigartigen Datensatz für Fragen langzeitlicher Veränderungen in der Phänologie von Zugvögeln.

Die reine Wissenschaft war aber nicht Gottfried Vauks ganz große Leidenschaft. Vielmehr war er ein Mann der Praxis, und so war es die angewandte Wissenschaft, der er sich mit großer Hingabe verschrieb. Mit Gottfried Vauk untrennbar verbunden ist das Wort „Ölpest“. Zwar als Begriff schon von Dr. Hugo Weigold, dem ersten Leiter der „Vogelwarte Helgoland“ in den 1920ern eingeführt, war es Gottfried Vauk, der die Verölung von



Foto: Archiv Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“

Seevögeln und die Vermüllung der Nordsee wie kein anderer vor ihm thematisiert hat. Früh erkannte er, dass Vögel sensitive Anzeiger der Qualität unserer Meere sind. Er hat sich für ihren Schutz vehement eingesetzt und es mit der ihm eigenen Art geschafft, das Thema Ölpest und den Seevogelschutz auch in die Medien und die breite Öffentlichkeit zu bringen. So wurde Gottfried Vauk ein Vordenker des modernen Meeresschutzes. Ganz in diesem Sinne hat er sich von 1979 bis 1990 als Vorsitzender des Vereins Jordsand zum Schutze der Seevögel und der Natur engagiert.

Darüber hinaus galt seine Leidenschaft ganz besonders der Förderung junger Menschen. Er hat für die Inselstation das System der „Stationshelfer“ aufgebaut, das noch heute Rückgrat unserer dortigen Arbeit ist, und bereits 1980 einen Förderverein für die Inselstation initiiert. Um die Lebensbedingungen, aber natürlich auch die Arbeitsbedingungen an der Inselstation zu verbessern, hat er sich für einen Erweiterungsbau eingesetzt, der anlässlich des 75. Jubiläums des Instituts 1985 eingeweiht werden konnte.

Mit Gottfried Vauk verbunden bleiben nicht nur seine immense Aufbauleistung für die Inselstation, sondern auch seine Veröffentlichungen, darunter mehrere Bücher und die von ihm eingerichteten „Silvesterkolloquien“. Bei ihnen ging es um aktuelle Themen aus Wissenschaft, Natur- und Umweltschutz, aber auch das Soziale kam nicht zu kurz. Viele Geschichten und Anekdoten ranken sich um sie.

Als Gottfried Vauk 1988 nach 32 Jahren die Inselstation verließ, um die Leitung der Norddeutschen Naturschutzakademie in Schneverdingen zu übernehmen, hat er seinem Nachfolger auf Helgoland, Dr. Ommo Hüppop, ein gut bestelltes Haus übergeben. Dafür ist ihm das Institut für Vogelforschung sehr dankbar. Wir werden Dr. Gottfried Vauk als Kollegen, Freund und Vorbild ein ehrendes Andenken bewahren.

Eine Liste mit allen Veröffentlichungen von Gottfried Vauk aus seiner Zeit beim Institut für Vogelforschung findet sich unter http://www.ifv-vogelwarte.de/downloads/3/100_jahre_vogelforschung_publicationen.pdf

Franz Bairlein, Ommo Hüppop

Siegfried Klaus: Verdienstorden für Naturschutz

Aus der Hand des Thüringer Ministerpräsidenten Bodo Ramelow erhielt Dr. Siegfried Klaus, Jena, am 2. März 2015 in der Erfurter Staatskanzlei das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland für sein Lebenswerk. Damit wurde das mehr als fünf Jahrzehnte währende berufliche wie ehrenamtliche Engagement von Siegfried Klaus für Naturschutz, Vogelschutz und ornithologische Forschung anerkannt. Gemeinsam mit seinem Kollegen Edgar Reisinger hat er sich vor allem für die Schaffung des Thüringischen Nationalparks Hainich stark gemacht, Mitstreiter gewonnen, Aufklärungsarbeit geleistet und eine breite politische Akzeptanz des Projekts organisiert. Heute ist der Hainich nicht nur Nationalpark, sondern auch UNESCO-Weltnaturerbe (siehe Vogelwarte 3/2011: 195).

Siegfried Klaus war von 1993 bis 2003 Mitglied des Beirats der DO-G und hat die Gesellschaft bis 2005 im Deutschen Rat für Vogelschutz vertreten. Er war bis 2010 Mitglied im Editorial Board des „Journal of Ornithology“. Er arbeitet im Redaktionsteam der Zeitschriften „Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen“, „Naturschutzreport“ und „Nationalpark“ mit. International ist er Korrespondie-

rendes Mitglied der Schweizerischen Ornithologen-Gesellschaft ALA sowie Mitglied der Galliformes Specialist Group der IUCN.

Hans-Heiner Bergmann



Siegfried Klaus mit dem Thüringischen Ministerpräsidenten Bodo Ramelow.
Foto C. Unger